

Launusbote **Somburger Tageblatt.** **Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe**

Der Launusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Launusbote wird in Somburg und Rirdorf auf Plakats tafeln ausgehängt.

Dem Launusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Zusätz. Unterhaltungsblatt
Mittwoch:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition:
Aubenstr. 1, Telephon Nr. 9

Der Krieg.

Die „Emden“.

Petersburg, 30. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der Admiralstab gibt folgende Einzelheiten über den Verlust des Kreuzers „Schemtschug“ bekannt: Am 28. Oktober um 5 Uhr früh näherte sich der Kreuzer „Emden“, der einen vierten falschen Schornstein aufgestellt hatte, in der Dunkelheit den Wachtschiffen, die ihn für ein Schiff der verbündeten Flotten hielten. Die „Emden“ fuhr unter Vollampf gegen den „Schemtschug“, eröffnete das Feuer und schoss einen Torpedo ab, der nahe dem Bug explodierte. Der „Schemtschug“ erwiderte das Feuer, doch schoss die „Emden“ einen zweiten Torpedo ab, der den „Schemtschug“ zum Sinken brachte. Von der Besatzung kamen 85 Mann um; 250 wurden gerettet, 112 von ihnen sind verletzt.

Neue Kämpfe am Kanal.

Berlin, 31. Okt. Ueber neue schwere Kämpfe in der belgischen Küste bringt der Lokalanzeiger eine Meldung aus Blijssingen, daß schwerer Kanonendonner, der in den letzten drei Tagen abgefaßt war, und zwar hauptsächlich von Ostende vernehmbar sei. Aus Ostburg wird gemeldet, daß außer dem heftigen Kanonendonner auch heftige Explosionen gehört werden.

Berlin, 31. Okt. Der englische Gejrdte im Haag teilte laut „Voss. Ztg.“ mit, daß auf den englischen Minenzerstörer Falcan an der belgischen Küste eine Granate explodierte, die einen Offizier und 8 Mann tötete, während ein Offizier und 15 Mann verwundet wurden. — Es heißt dann weiter, daß deutsche Unterseeboote noch immer an der belgischen Küste tätig seien. — Ebenfalls auf den Kampf bei Ostende dürfte sich folgende Drahtmeldung des Züricher Korrespondenten der „Voss. Ztg.“ beziehen: Der Triester Piccolo vernimmt aus Rotterdam, am 29. Okt. seien in dem Hafen von Harwich vier kleine englische Kriegsschiffe eingelaufen, die von feindlichen Geschossen beschädigt waren.

Um Warschau.

Amsterdam, 30. Okt. Der Korrespondent der „Daily Chronicle“, der jetzt aus Warschau nach Petersburg zurückgekehrt ist, erklärte, die große Schlacht zwischen Russen und Deutschen dauerte 5 Tage hintereinander. Vier Nächte hindurch hörte man das schreckliche Dröhnen der Geschütze. Die Fenster klirrten, obwohl in einer Entfernung von 30 bis 40 Meilen gekämpft wurde. Immerfort zogen neue Regimenter aus der Stadt nach der Front. Man sah alte Frauen weinen die abziehenden Soldaten segnen, unter denen von Sibiren waren. Lange Kolonnen von Verwundeten und Kriegsgefangenen zogen langsam in die Stadt hinein und füllten die Straßen. Draußen wütete Tod und Verderben. Dörfer und Wälder standen in Flammen. Hunderte von Granaten barsten zu Tausenden in der Luft. Die Sprengstücke mähten ganze Reihen von Männern nieder. Oft kam es zu Bajonettgefechten. Besonders um den Ort von Dörfern, Fabriken und Landhäusern wurde hartnäckig gekämpft. Bisweilen hatten die Deutschen, dann wieder die Russen die Oberhand. Die Gefechtsfront wechselte häufig, bis es endlich dem rechten russischen Flügel gelang, die Deutschen zu umfassen. Vor der Uebermacht mußten die Deutschen weichen und die Russen zogen sich Meilen südlich von Warschau über den Fluß bei Grojez geprengt. In Warschau haben die von deutschen Fliegern geworfenen Bomben 50 Personen verwundet.

Der deutsche Grausamkeitsschwindel.

Paris, 31. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Wie die „Nouvelle Züriher Zeitung“ aus Mailand meldet, ist dort der angehende Ingenieur Piavazzi aus Brescia verhaftet worden, den die Italiener in Neapel festhielten. Er hatte sich durch einen Vortrag bemerkbar

gemacht, den er als angeblicher Flüchtling aus Löwen über deutsche Grausamkeiten gehalten hat. Seine Angaben über die Ursache der angeblichen Panik unter den Deutschen in Löwen, daß nämlich die Preußen und Bayern im Streit auf einander geschossen hätten, und über Zerstörungen und massenhafte standrechtliche Erschießungen, worüber Pigouri seinen erschütterten Zuhörern Grauenshaftes vortrug, waren in zahlreiche Mailänder und andere Provinzialblätter übergegangen und hatten großes Aufsehen erregt.

Die Deutschen in England.

Dresden, 30. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der „Dresdener Anzeiger“ hatte gestern an den Staatssekretär des Auswärtigen v. Jagow ein Telegramm gesandt wegen der Behandlung der Deutschen in England. Daraufhin ist heute abend folgende Antwort eingegangen: Auf Ihr gestriges Telegramm ist der amerikanische Botschafter in London veranlaßt worden, sich persönlich über die Behandlung der deutschen Gefangenen in England Aufklärung zu verschaffen, und soweit die Klagen berechtigt sind, mit dem größten Nachdruck auf sofortige Abhilfe zu bestehen. Ein soeben eingegangener Bericht des amerikanischen Botschafters über die Befestigung mehrerer Gefangenenlager lautet befriedigend. Vergeltungsmassnahmen wegen der Gefangenenhaltung. Deutscher in England werden, wenn die englische Regierung der Aufforderung zur Freilassung nicht unverzüglich nachkommt, alsbald durchgeführt werden.

Berlin, 31. Okt. Die Massenverhaftungen von Deutschen in England dauern nach dem Berl. Tagebl. fort. Nicht weniger als 600 naturalisierte Deutsche sind denaturalisiert worden.

Beschlagnahme deutschen Eigentums.

Marseille, 30. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der Staatsanwalt hat die Beschlagnahme von drei Deutschen gehörenden großen Hotels, sowie die Beschlagnahme der Filiale der Raffinerie von Wallach in Lemberg angeordnet. Ferner wurden 160 000 Francs beschlagnahmt, die auf einer Bank deponiert waren, aus dem Nachlaß eines gewissen Hermann Bilfinger stammen und an dessen Erben fallen sollten.

Oesterreichischer Tagesbericht.

Wien, 30. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 30. Okt. mittags. In Russisch-Polen wurde auch gestern nicht gekämpft. Am unteren San wurden stärkere, südlich Nisko über den Fluß gegangene feindliche Truppen nach heftigen Gefechten zurückgeworfen. Bei Starz Sambor sprengte unser Geschützfeuer ein russisches Munitionsdepot in die Luft. Alle feindlichen Angriffe auf die Höhen westlich dieses Ortes wurden abge schlagen. Im Raume nordöstlich von Turka gewannen unsere angreifenden Truppen mehrere wichtigen Höhenstellungen, die der Feind fluchtartig räumen mußte. Unser Landsturm machte in diesen Kämpfen viele Gefangene. Die Gesamtzahl der in der Monarchie internierten Kriegsgefangenen betrug am 28. d. M. 640 000 u. 73 179 Mann, nicht eingerechnet die auf beiden Kriegsschauplätzen sehr zahlreichen abgeschobenen Gefangenen aus den Kämpfen der letzten Wochen.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Generalmajor

Der türkische Krieg.

Berlin, 31. Okt. Vor der türkischen Botschaft fanden gestern abend große Zustimmungsfundgebungen statt. Aus der Mitte des Publikums wurden mehrere Ansprachen gehalten, die in brausend aufgenommene Hoch auf den Sultan und den deutschen Kaiser ausklangen. Der Botschafter, General Mahmut Rukhfar Pascha hielt ebenfalls eine Ansprache, in welcher er seiner Freude Ausdruck gab, Grüße der Deutschen nach seiner Heimat übermitteln zu können. Er

wolle nicht viele Worte machen, in dieser schweren Zeit, in der die Türkei an der Seite Deutschlands kämpfe. Er fordere die Menge auf, in die deutsche Nationalhymne einzustimmen.

Berlin, 31. Okt. Wie verschiedene Blätter erfahren, ist die Eröffnung der Feindseligkeiten durch die türkische Flotte darauf zurückzuführen, weil ein russischer Minenleger unter dem Schutz eines Kanonenbootes versuchte, im Bosphorus Minen zu legen. Die erste Feindseligkeiten seien demnach von Rußland gegen die Türkei unternommen worden.

Paris, 29. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Nach dem „Matin“ bestätigt sich die Meldung, daß bei Adrianopel zwischen meuternden türkischen Truppen und ihren deutschen Offizieren eine förmliche Schlacht stattgefunden hat. (Notiz des W. T. B.: Nach unserer Erkundigung handelt es sich bei dieser Meldung um eine der gewöhnlichen Schwindelnachrichten des „Matin“.)

Der Burenaufstand.

Berlin, 31. Okt. Zu dem Burenaufstand in Südafrika wird aus Rotterdam gemeldet: Die Erhebung der Buren sei jedenfalls das Werk einer allgemeinen Verschwörung, deren Anfänge weit zurückreichen. Die Buren seien schon lange mit der englischen Herrschaft unzufrieden, weil diese zu sehr das farbige Element begünstige und die reichen Naturschätze zu offensichtlich zugunsten der englischen Unternehmer und des Mutterlandes ausbeute. Man erwartet, daß die Ausständischen versuchen würden, sich so rasch wie möglich in den Besitz von Kapstadt zu setzen.

Kapstadt, 30. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Neutermeldung. General Herkog hat Bloemfontein verlassen in der Hoffnung, die Führer der Rebellen zu treffen, um ihnen zu raten, heimzukehren. Es gelang ihm vorläufig weder de Wet noch das Mitglied des Provinz-Parlamentes Conroy, der ein Rebellenkommando anführt, zu treffen. Bisher ist es in der Oranjesolonie zu keinem Blutvergießen gekommen.

Bulgaren und Griechen.

Sofia, 30. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) (Agence Bulgare.) Am 25. Oktober kam es zwischen den bulgarischen und griechischen Grenzposten von Goleshowo zu einem Gewehrfeuer, das sieben Stunden währte. Veranlaßt wurde der Zwischenfall durch den Versuch der Griechen, in der neutralen Zone Laufgräben zu errichten. Auf bulgarischer Seite wurde ein Mann verwundet, auf griechischer Seite ein Mann getötet und zwei verwundet.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 31. Okt. Im Gouvernement Suwalki soll nach russischen Blättermeldungen der Landsturm aufgerufen worden sein.

Dresden, 30. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der König von Sachsen ist vorgestern Abend in Brüssel eingetroffen und hat das dortige General-Gouvernement besucht. Gestern begab sich der König nach Mecheln und Antwerpen. Er hatte auf dem Wege Gelegenheit, ein sächsisches Landwehrbataillon zu sehen und ließ sich im Gelände über die Eroberung Antwerpens Vorträge erstatten. Er überzeugte sich in vier von der vernichtenden Wirkung der deutschen schweren 42 cm-Geschütze.

Petersburg, 30. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der Minister des Innern hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der Maßnahmen vorsieht zum Zwecke einer Reduktion des deutschen Grundbesitzers in Rußland. Der Gesetzentwurf wird der Prüfung durch eine Spezialkommission unter dem Vorsitz des Justizministers unterbreitet werden.

London, 30. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Prinz Ludwig von Battenberg ist von seinem Posten als Erster Seelord zurückgetreten.

Paris, 31. Okt. (Nichtamtlich.) Nach einer von dem Ministerium des Innern vorgenommenen Zählung beträgt die Zahl der nach Frankreich geflüchteten Belgier 400 000 Personen.

Lokales.

Berlustliste

des 3. Bataillons Füsilier-Regiment No. 80 Bad Somburg.

(Strepp vom 7. bis 10., Servon am 13. u. Voire vom 17. bis 20. 9. 14.)

9. Komp.: Füß. Eise (Frankfurt a. M.) leichtw.; Füß. Hedroth (Frankfurt a. M.) leichtw.; Ref. Kraus (Mehingen) leichtw.; Ref. Mitschi (Lüttenbach) leichtw.; Einj. Freiw. Burt (Gonzenheim) leichtw.; Ref. Reuter (Höchst a. M.) leichtw.; Ref. Hilz leichtw.; Gefr. d. R. Fischer (Griesheim) leichtw.; Ref. Schmidtmeyer leichtw.; Feldw. Budak (Mainz) tot; Vizefeldw. Kufferow (Köln) tot; Einj. Freiw. Unteroff. Bechtold (Rohdeim) tot; Gefr. d. R. Niehm (Lauterbach) tot; Gefr. d. R. Hägerich (Geroda) tot; Ref. Seder (Hilfstedten) tot; Ref. Wilhelm Zehner (Wiesbaden) tot; Füß. Reinhardt (Altenbach) schw.; Füß. Repp (Miedenberg) schw.; Einj. Freiw. Unteroff. Volk (Somburg v. d. H.) leichtw.; Gefr. Ott (Niederems) leichtw.; Gefr. Jacheis (Zwingenberg) leichtw.; Gefr. Fuchs (Würgeshausen) leichtw.; Gefr. d. R. Kallinbach (Hulsheim) leichtw.; Ref. Bungert (Kiedrich) schw.; Ref. Schrödt (Griesheim) leichtw.; Ref. Passet (Griesheim) schw.; Ref. Christmann (Sindlingen) leichtw.; Ref. Buchhold (Flörsheim) leichtw.; Füß. Steup (Marienberg) leichtw.; Füß. Mühlhoff (Altena) leichtw.; Füß. Bolmerhaus (Lüdenscheid) leichtw.; Einj. Freiw. Seelig (Schlichtern) schw.; Füß. Kehler (Bardfeld) leichtw.; Füß. Selter (Ennepe) leichtw.; Einj. Freiw. Fritsch (Weba) leichtw.; Füß. Sad (Montabauer) leichtw.; Ref. Hamm (Reudorf) tot; Ref. Caspari (Arfurth) tot.

10. Komp.: Ref. Schulz (Höchst a. M.) leichtw.; Füß. Friedrich (Paffenwiesbach) tot; Vizefeldw. Hartmann (Mühlhausen i. T.) leichtw.; Ref. Hamann (Bärwalde) leichtw.; Ref. Dorn (Sonnenberg) leichtw.; Ref. Kaufmann (Gallenbach) leichtw.; Ref. Ochs (Oberreifenberg) leichtw.; Ref. Rosenow (Dieck) schw.; Ref. Straub (Höchst a. M.) leichtw.; Ref. Hertlein (Maibach) leichtw.; Ref. Sid (Thaiden) leichtw.; Gefr. d. R. Krieger (Nied) verm.; Ref. Forst (Hundelshausen) leichtw.; Füß. Henkel (Weikirchen) leichtw.; Einj. Freiw. Beder (Bad Somburg v. d. H.) leichtw.; Füß. Caspari (Eckenheim) leichtw.; Einj. Freiw. Oberndörfer (Frankfurt a. M.) leichtw.; Tamb. Burkert (Al. Langheim) schw.; Füß. Koebel (Gugenheim) schw.; Füß. Hengel (Bad Somburg v. d. H.) schw.; Füß. Reinhardt (Holzhäusen) schw.; Gefr. Dieß (Bad Nauheim) leichtw.; Ref. Ziegl (Waffenbrunn) leichtw.; Füß. Goebel (Baumbach) leichtw.; Füß. Egel (Hilders) schw.; Füß. Gueble (Lassenborn) verm.; Füß. Gierke (Belmede) verm.; Füß. Leisegang (Zuhenheim) verm.; Ref. Reiter (Ortenburg) verm.; Gefr. Heß (Frankfurt a. M.) leichtw.; Füß. Hett (Rirdorf) leichtw.; Einj. Freiw. Bingenheimer (Seulberg) leichtw.; Ref. Müller 2 (Neuenhain) leichtw.; Füß. Dieß 2 (Frankfurt a. M.) schw.; Ref. Piefer (Hardenburg) leichtw.; Unteroff. d. R. Henniger (Hofheim) leichtw.; Füß. Ruppel (Oberursel) leichtw.; Ref. Trost (Höchst a. M.) leichtw.; Füß. Junf (Frankfurt a. M.) leichtw.; Ref. Walter (Höchst) leichtw.; Ref. Gutgesell 2 (Paffenweiler) schw.; Ref. Müller 1 (Rheinhausen) schw.; Füß. Köllner (München) leichtw.; Füß. Schönhals (Hanau) leichtw.; Einj. Freiw. Unteroff. Rikmann (Hannover) lv.; Ref. Holl (Höchst) leichtw.; Ref. Fuchs (Ederhausen) leichtw.; Ref. Forst (Hundelshausen) leichtw.; Füß. Wald (Frankfurt a. M.) leichtw.

11. Komp.: Fähnrl. v. Gersdorff schw.; Unteroff. d. R. Kaffen (Wehrbergen) tot; Ref. Schidling 1 (Kriftel) tot; Vizefeldw. Gruber (Niederroßbach) tot; Gefr. d. R. Rapp (Haiterbach) tot; Füß. Haß (Frankfurt a. M.) tot; Füß. Kaufmann (Frankfurt a. M.) tot; Füß. Winterstein (Guerbach) tot; Ref. Westenberger 1 (Kriftel) tot; Gefr. d. R. Schilling (Züdwewin) tot; Einj. Freiw. Kastrer (Frankfurt a. M.) tot; Einj. Freiw. Unteroff. Schneider (Oberebach) schw.; Serg. Steeg (Somburg v. d. H.) leichtw.; Tamb. Mann (Rir-

dorf) schwer.; Einj.-Freiw. Born (Frankfurt a. M.) schwer.; Einj.-Freiw. Meuter (Eichhofen) schwer.; Einj.-Freiw. Ganz (Frankfurt) leicht.; Einj.-Freiw. Wolf 2 (Bonhausen) schwer.; Einj.-Freiw. Wendel (Frankfurt) schwer.; Füs. Blüggel (Züsch) leicht.; Füs. Giller (Ditwig) schwer.; Füs. Steier (Oberursel) schwer.; Füs. Rudolf 1 (Kilstedt) schwer.; Füs. Waffer (Wilbel) leicht.; Füs. Wiegell (Weilbach) leicht.; Füs. Richter (Halle-Gröblich) leicht.; Füs. Zirell (Zimmernholz) schwer.; Gefr. d. R. Müller 3 (Schwanheim) leicht.; Gefr. d. R. Nicolai 1 (Schwanheim) leicht.; Ref. Walter (Bischwind) schwer.; Ref. Schneider 4 (Schwanheim) schwer.; Ref. Köden (Oldesloe) leicht.; Ref. Pracht (Buchenau) schwer.; Ref. Sperzel 1 (Mottges) schwer.; Gefr. Kallb (Dittlofrod) leicht.; Ref. Müller 5 (Saasen) tot.; Ref. Beder 2 (Sanftenbed) schwer.; Ref. Westenberg 2 (Marzheim) leicht.; Füs. Stroh (Gambshausen) leicht.; Ref. Müller 4 (Schwanheim) schwer.; Ref. Dorn (Rüdesheim) leicht.; Unteroff. d. R. Niederhäuser (Lühendorf) lv. Serg. Weppeler (Willofs) leicht.; Gefr. Enmierung (Fechenheim) leicht.; Gefr. d. R. Behner 1 (Mumerstadt) leicht.; Unteroff. Kühne (Mingen) verm.; Füs. Schneider 3 (Zürich) leicht.; Einj.-Freiw. Grf. Emmerich (Homburg v. d. H.) leicht.; Ref. Röllmann (Schwanheim) leicht.; Füs. Schmidt 2 (Langenbach) leicht.; Ref. Ferdinand (Eddersdorf) schwer.; Ref. Namer (Pittich) leicht.; Füs. Bönsch (Müllersdorf) leicht.; Einj.-Freiw. Unteroff. Reunzerling (Heidelberg) leicht.; Gefr. Brädel (Haffelbach) leicht.; Füs. Göller (Westhofen) leicht.

12. Komp.: Füs. Ochsenfeld (Brunskappel) leicht.; Füs. Mehler (Höchst) schwer.; Ref. Altmannsdörfer (Wisseling) tot.; Unteroff. d. R. Bär (Sulzbach) leicht.; Gefr. d. R. Halm (Höchst a. M.) tot.; Ref. Port 2 (Sofenheim) tot.; Gefr. Roth (Köppern) leicht.; Füs. Fritz (Gries) leicht.; Füs. Valentin (Kroßdorf) schwer.; Füs. Schmuder (Mühlstadt) leicht.; Einj.-Freiw. Haas (Spremlingen) leicht.; Füs. Steinide (Obersdorf) leicht.; Füs. Meh (Still) schwer.; Ref. Ridel (Merenberg) leicht.; Füs. Sulzbach (Stierstadt) verm.; Füs. Ramb (Zogenheim) verm.; Einj.-Freiw. Brückmann (Eichen) verm.; Einj.-Freiw. Mertel (Niederrad) verm.; Ref. Weisart (Sulzbach) verm.; Ref. Lorch (Höchst) verm.; Einj.-Freiw. Unteroff. Gröbler (Wittmund) leicht.; Füs. Grewe (Meisterhagen) tot.; Füs. Bod (Oberjesa) schwer.; Füs. Deifel (New-York) leicht.; Füs. Halla (Frankfurt) leicht.; Füs. Heß (Weidenau) schwer.; Füs. Kern (Frankfurt a. M.) leicht.; Füs. Schwermbeck (Obstfeld) leicht.; Füs. Schwarzenberger (Lühelburg) leicht.; Füs. Wengand (Cronberg) schwer.; Füs. Wilhelm (Wilsersdorf) schwer.; Gefr. d. R. Brandt (Sulzbach) leicht.; Ref. Kaul (Okriftel) leicht.; Ref. Kronenbitter (Kochspeier) leicht.; Ref. Röbig (Burghausen) leicht.; Füs. Steinmeh (Deftrich) leicht.; Einj.-Freiw. Braun (Frankfurt a. M.) leicht.; Füs. Quast (Korfeisen) tot.

Martin Luther und Ulrich von Hutten. Eine Skizze zum Reformationsfeste.

Wunderbar sind Gottes Wege. Genau zu derselben Zeit, als der siebenzehnjährige Ulrich von Hutten (im Jahre 1505) sich aus dem Kloster zu Fulda in die große Welt flüchtete, flüchtete sich zu Erfurt Martin Luther aus der Welt in die Klosterzelle. Hutten hatte sechs Jahre Klostererziehung hinter sich, als es ihn „bedünkte, er wüßte seiner Natur nach in einem anderen Stande Gott besser zu gefallen und der Welt ehrbarer zu dienen“, und wurde ein fahrender Schüler. Luther schied ganz plötzlich aus einem Studentenkreise, in welchem er vier Jahre lang nach dem Zeugnis seiner Kommilitonen als ein hurtiger und fröhlicher junger Geselle sich gegeben hatte, und wurde — Mönch.

Hutten kam von hohem Ritterstamme, der zahlreiche Dörfer beherrschte, und stammte von einem Vater, welcher jeden Augenblick bereit war, Fehde anzufangen und mit dem Schwerte dreinzuschlagen, wo nach seiner Meinung Unrecht geschah. Luther kam aus einem Hause, in dem „unter dem harten Drucke der Arbeit und der Sorge ums tägliche Brot die Kinder vor Vater und Mutter zitterten.“

Die Verhältnisse des Elternhauses, die Eindrücke, die das junge Menschengemüt von daher empfängt, wirken nachhaltig für das ganze Leben. So auch bei Hutten und Luther. Frei und oft frech wie ein Raubritter stürmt Hutten, dem im Kampfe gegen Rom mehr die politische als die religiöse Seite interessiert, mit der Hand am Schwertknäuel vorwärts. Das ritterliche Feuer gibt seinen Schriften jenen kriegerischen, jugendlich heldenhaften Ton, welcher den Leser heute noch mächtig packt u. mit sich fortzieht. Schültern und bescheiden, wie ein aus ärmlichen Verhältnissen stammender Mensch zu sein pflegt, tritt der tiefreligiöse Luther an die ihm von Gott auferlegte Pflicht heran. Er will zunächst nichts anderes, als die unhaltbar gewordenen Zustände in seiner ihm heiligen, römischen Kirche bessern und zwar ohne Inanspruchnahme des Laienvolkes.

Hutten ruft die deutschen Fürsten und sein heilgeliebtes, deutsches Vaterland auf zum Kampf mit Gewalt und Schwert. Luther schreibt an Spalatin: „Ich möchte nicht, daß mit Gewalt und Mord für das Evangelium gestritten würde. Durch das Wort ist die Welt überwunden, durch das Wort die Kirche erhalten worden, so wird sie auch durch das Wort wiederhergestellt werden.“

In dieser großen und ersten Zeit, in welcher es nach unseres prächtigen Kaisers Wort in Deutschland nur Deutsche, nicht Parteien für ihn und für uns gibt, in welcher wir alle deutsch fühlen, wie nie zuvor, können wir uns alle an der deutschen Art eines Luthers und eines Hutten sicher nur freuen. Als auch der letzte Versuch unseres Kaisers, den Frieden zu erhalten, fehlschlug, wird er bei der Mobilmachung des Heeres wohl gedacht haben an das welthistorische Wort unseres tiefreligiösen Luthers: „Ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen.“ — Und als ich die kühne Tat des Generalobersten von Hindenburg, dieses nunmehrigen Doktors aller Fakultäten der Universität Königsberg, in ihren Einzelheiten erfahre, da habe ich gemeint, er habe sich den kampfesmutigen, ritterlichen Wahlpruch Hutten: „Ich hab's gewagt“ zu eigen gemacht.

Als alter Feldzugsoldat von 1870/71, der treu kameradschaftlich in den letzten acht Wochen Fühlung mit den Soldaten gehalten hat, bin ich überzeugt, daß jedem unserer Feldgrauen im Hinblick auf die gemeine Schurkerey Englands und das Despotentum Rußlands das vierhundert Jahre alte Wort Hutten in der Seele brennt: „Sterben kann ich, aber Knecht sein kann ich nicht. Auch Deutschland geknechtet sehen kann ich nicht.“

R. Schmidt.

dt. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der Reservist W. Böll und August Otto, ein ehemaliger Südwestkämpfer, beide von hier.

dt. Militärpersonalien. Saffran, Oberleutnant und Kompanieführer beim Ersatzbataillon Infanterie-Regiment 81 wurde zum Hauptmann befördert.

* Eine Stadtverordneten-Versammlung findet am Dienstag, den 3. November, abends 8 Uhr im Rathause statt mit folgender Tagesordnung: 1. Bewilligung von Nachkredit für Vertretungen (Schule Kirdorf). 2. Annahme von Hilfskräften für den Nachwachdienst während der Dauer des Krieges. 3. Ankauf des Grundstücks Kartenblatt 10 Parz. 532/305 für eine Straßenanlage. 4. Ausbau des Hölsteinweges und Verlängerung des Sieks in dieser Straße bis zum Grundstück Ballauf. 5. Antrag des Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau auf Erhöhung des städtischen Zuschusses für die gewerbliche Fortbildungsschule. 6. Fortsetzung des mit dem verstorbenen Kurhausrestaurateur Wilhelm Mathäus und dessen Sohn Willy Mathäus abgeschlossenen Pachtvertrages mit der Frau Witwe Mathäus und Herrn Willy Mathäus.

1. Trete ein zur Jugendwehr! Kein junger Mann darf jeht zurückbleiben, denn es handelt sich um eine patriotische Ehrenpflicht, für die es keine Ausnahme gibt. Möge bei dem Ausmarsch am nächsten Sonntag kein einziger fehlen. Falls noch zögernde vorhanden sind, ist es Aufgabe der Eltern und Angehörigen, den jungen Mann aufzurütteln und auf seine vaterländischen Pflichten eindringlich aufmerksam zu machen. — Ein jeder Drückeberger wird von seinen Mitbürgern als feiger angesehen, und ihn treffen dauernde Vorwürfe. Die Übungen im Freien sind zu dem überaus gesund und aus manchem verwöhnten Zartchen ist nach geordneten Leibesübungen ein kräftiger und blühender Mann geworden. Wer ein kerniger deutscher Mann werden will, gesund an Körper und Geist, wird sich von der Jugendwehr nicht ausschließen. Für träge Osenhoder und junge Müßiggänger bietet die heilige ernste Zeit keinen Raum. — Wie aus der heutigen Bekanntmachung hervorgeht, erfolgt die Versammlung der Wehr morgen Nachm. 3 Uhr an der Exerzierhalle Landgrafenstraße.

* Die Jugendwehr ist wie folgt organisiert: Sie untersteht dem Ortsausschuß für Jugendpflege, welcher vertreten wird durch seinen Vorstand (Feigen, Zimmerling, Kern). Die Jugendwehr ist eingeteilt in 2 Kompanien, welchen je ein Kompanie-Kommandant vorsteht und zwar 1. Kompanie (Homburg) Kompanie-Kommandant Stadtkassen-Assistent Brandt. 2. Kompanie (Gonzenheim, Dornholzhausen, Oberstedten.) Kompanie-Kommandant Ober-Postassistent Hennide. Die Kompanien sind eingeteilt in Züge, für welche je ein Zugführer besteht.

thy. Stenographenverein Stolze-Schrey. In demselben Umfange wie in den Vorjahren betreibt der Stenographenverein Stolze-Schrey auch in diesem Jahre seine Tätigkeit. Wenn auch vorläufig nicht beabsichtigt ist, einen neuen Kursus für Anfänger zu geben, so tritt an dessen Stelle eine ausgebreitete Vereinstätigkeit. In den wöchentlichen Donnerstagsabends von 8½ Uhr ab in dem Vereinslokale „Frankfurter Hof“ stattfindenden Vereinsabenden finden Schreibübungen bis zu den höchsten Abteilungen statt, wobei auch noch der neuen Mitglieder durch Fortbildungsun-

terrichtet besonders gedacht wird. So erfreut sich denn der Verein weiteren Aufblühens, und 11 neue Mitglieder konnten in der letzten Vorstandssitzung in den Verein aufgenommen werden. Besonderen Zuspruchs erfreuen sich die von dem Verein eingeführten Übungen um den Vereins-Wanderpreis, die für die Mitglieder einen neuen Ansporn bedeuten und einen Erfolg bieten für die durch die jetzigen Verhältnisse vorläufig in Wegfall gekommenen auswärtigen größeren Wettbewerbe. Die letzten Arbeiten um den Wanderpreis haben bereits sehr schöne Erfolge erzielt, sodaß Bücherpreise verliehen werden können. Auch der 3. im Felde stehenden Mitglieder, ca. 30 an Zahl, gedenkt der Verein besonders und hat beschlossen, ihnen regelmäßig Feldpostsendungen zugehen zu lassen. Nach all den Vorbereitungen, die der Verein in diesem Winterhalbjahre getroffen hat, verspricht die Tätigkeit des Vereins auch für die Zukunft den besten Erfolg.

II Die Abonnementskonzerte im Kurhaus beginnen am nächsten Mittwoch. Es finden über den Winter wieder 5 Konzerte statt. Abonnementskarten sind im Kurbüro erhältlich. Ueber Preise usw. gibt die heutige Anzeige Aufschluß.

* Die Fortsetzung unseres Feuilletons „Die beiden Franktireurs“ mußte wegen Stoffandranges auf Montag zurückgestellt werden.

§ Abwechslungsvolle Unterhaltung wird jeht allsonntags wieder in unseren heimischen Kinotheatern dargeboten. Im Schweizerhof kommt morgen in den Nachmittags- und Abendvorstellungen eine hochinteressante Serie von lebenden Bildern zur Abwicklung. — Glück's Lichtspielhaus in Homburg-Kirdorf wartet mit sehr aktuellen Sachen auf, die auch der heutigen Zeit Rechnung tragen.

dt. Der Andreasmarkt in Wiesbaden fällt lt. Beschluß der dortigen Stadtverordneten in diesem Jahre aus.

(EgS.) Nassauische Landesbank. Die Direktion der Nassauischen Landesbank macht bekannt, daß sie bis auf weiteres 4% Landesbankschuldverschreibungen Buchstabe 3. zum Kurse von 97% provisionsfrei abgibt. Bekanntlich hatte der Börsenkurs der 4% Landesbankschuldverschreibungen bis zum Schluß der Börse 99% betragen. Die Landesbank hat nunmehr auch den Verkauf der 5% Kriegsanleihe aufgenommen. Die Abgabe erfolgt bis auf weiteres zum Zeichnungskurs von 97,50 % zuzüglich einer Provision von 0,15%. Um spekulative Käufe der Kriegsanleihe auszuschließen, werden diese Papiere nur abgegeben, wenn sich der Käufer einer einjährigen Sperre unterwirft, das heißt, sich verpflichtet, dieselben während dieser Zeit nicht zu veräußern. Für die Dauer der Sperrzeit müssen diese Papiere bei der Landesbank hinterlegt werden. Es werden dafür die gleichen Vorzugsgebühren, wie für die Hinterlegung von Landesbankschuldverschreibungen in Anrechnung gebracht, also jährlich 30 Pfg. für je 1000 M. Es werden sowohl 5% Reichsschatanweisungen als 5% Reichsanleihen abgegeben. Diese Maßnahme wird zweifellos vom Publikum begrüßt werden.

F. C. Hindenburg als Taufpate. Im nahen Wetterweil hatte der Weißbinder Wilh. Lenhardt den siegreichen Führer der Ostarmee, Generaloberst Paul v. Brenckendorf und v. Hindenburg gebeten, die Patenstelle bei der Taufe eines Töchterchens zu übernehmen. Umgehend erklärte sich der Sieger an den masurenischen Seen damit einverstanden und am vergangenen Sonntag hielt der einfache Arbeiter Taufe. Dem Kind wurde der Name Paula gegeben.

Sprechsaal.

Da alle möglichen Artikel infolge der Kriegszeit so sehr in die Höhe gegangen sind, wäre es eine unbedingte Notwendigkeit, wenn von Staatswegen einmal darauf gesehen und gedrungen würde, daß das Brot ein bestimmtes Gewicht haben muß und der Preis für das Pfund oder Loth, der so und so viel wiegen muß, festgesetzt wird. Es ist die größte Ungerechtigkeit, wenn man für einen Loth Brot, der knapp 3 Pfd. wiegt, 50 Pfg. zahlen muß. Auch eine Preisbestimmung für Kartoffel muß unbedingt geschaffen werden.

Behandlung Reichsdeutscher in Rußland.

Meine Großtochter, eine junge Dame von 18 Jahren, war bei ihren Verwandten in Rußland auf einem Gute in der Nähe von Dorpat zu Besuch als der Krieg ausbrach. — Nachdem die erste Aufregung vorüber, war es der Wunsch ihrer Eltern, daß sie, falls passende Begleitung zu finden, über Finnland und Schweden nach Deutschland zurückkehre, wozu sich denn auch am 10. Oktober Gelegenheit bot, da eine ältere Dame (auch Reichsdeutsche) die etwas russisch sprach, die Reise unternahm, der sich meine Großtochter gern anschloß.

Bis Petersburg ging die Eisenbahnfahrt im Schnellzug 2. Klasse gut von Statten, auch in der Residenz selbst, wo die zwei Damen im Hotel logierten, wurden sie in keiner Weise belästigt, so daß sie auch die Stadt unbehindert in Augenschein nehmen konnten.

Petersburg machte, mit Berlin oder Frankfurt a. M. zu vergleichen, einen geradezu traurigen Eindruck, da wenig Verkehr; dagegen war in den Straßen viel armes Volk (meist Frauen und Kinder) anzutreffen, dem es an Allem fehlte und das ohne Zweifel Hunger litt. Der Zar schien wieder von der Front zurück zu sein, da auf dem Winterpalais die Kaiserstandarte gehißt war.

Mit der Abreise von Petersburg begann nun für die Reisenden die Leidenszeit.

Man verbot ihnen trotz ihrer 2. Klasse Schnellzugs-Billette, die Benutzung desselben, da für die Kriegsgefangenen (wie man sie nannte) Reichsdeutschen und Oesterreicher ein besonderer Zug bereitgestellt sei, den sie zu benutzen hätten.

Derselbe bestand aus alten unbequemen Kleinbahnwagen nur 3. Klasse, in welche die Reisenden, man kann sagen, eingepfercht wurden.

Es waren ungefähr 100 Personen, fast nur Frauen und Kinder, doch auch einige alte Männer (die kriegstüchtigen waren alle vorher nach Wolgoda transportiert worden) die man alle behandelte als seien sie schwere Verbrecher.

Die Fenster der Wagen, in denen sich je 20 Personen aufhielten, waren mit Gelbfarbe bestrichen, damit die Insassen nichts von der Gegend oder etwaigen Befestigungsanlagen zu sehen bekämen, auch blieben Fenster und Türen fest verschlossen und man postierte auf Stationen vor letztere russische Soldaten als Wächtposten.

Die Eisenbahnfahrt von Petersburg bis Rauma, einer am an der finnländischen Küste des Bothnischen Meeres gelegenen kleinen Hafenstadt, die sonst nur 8 Stunden dauert, nahm — man höre und staune — 56 Stunden in Anspruch, somit mehr wie 2 Tage und 2 Nächte, während welcher Zeit die Reisenden die Wagen nicht verlassen durften.

Bei Dunkelwerden gelang es den zwei Damen den Schaffner ihres Wagens zu bestimmen, ein Fenster zu öffnen um etwas frische Luft zuzuführen, doch war dieses nur von kurzer Dauer, da er fürchtete bestraft zu werden.

Die Insassen machten sich auf dem Fußboden, so gut es eben ging, mit Reisdecken ein Lager, um etwas zu schlafen, was ihnen aber bei Angst und Sorge nur selten gelang.

An verschiedenen Stationen hielt der Zehnstundenlang, ohne daß irgend ein Grund dafür gemeldet wäre. Essen wurde den Reisenden an den Wagen gebracht, doch ließ solches sehr viel zu wünschen übrig. Wafschwasser etc. gab es nicht, die zwei Damen behielten sich mit kaltem Tee, womit sie sich Gesicht und Hände wuschen.

Nach fast 3 tägiger Eisenbahnfahrt gelangten sie endlich nach Rauma, wo sie unter militärischer Eskorte an Bord eines dort bereit liegenden Dampfers gebracht wurden, der dann nach Stockholm in See ging, das sie nach 12stündiger Fahrt um Mitternacht erreichten, doch wo wegen Minengefahr die Einfahrt bis Tagesanbruch verschoben werden mußte.

In Stockholm gelandet, war ihre Leidenszeit endlich zu Ende, da die schwedische Bevölkerung sie alle aufs herzlichste willkommen hieß und man ihren Wünschen und Ansprüchen in jeder Weise gerecht wurde.

Die Weiterreise von Stockholm über Norrköping, Trelleborg, Sahnitz nach Berlin und Frankfurt a. M. ging dann ohne jede Störung vor sich und dankten die Damen Gott, wieder auf deutschem Boden in ihrer Heimat angekommen zu sein.

H. B.

Tages-Neuigkeiten.

Von der Bugra. Gegenüber der Aufstellung des französischen Gesandten im Stadthaus am Tage nach der Kriegserklärung der französischen Pavillon auf der Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik mit Beschlag belegt worden sei, erklärt die Direktion der Ausstellung, daß auf ausdrücklichen Wunsch und im vollen Einverständnis mit den Kommissaren der feindlichen Länder (Frankreich, Rußland und England) die Ausstellungsgegenstände der betreffenden Länder unter den besonderen Schutz der Ausstellung unter gestellt worden seien und sich in sicherer Gewahrsam befinden. Von einer Beschlagnahme könne keine Rede sein.

Deutsche Schiffe im Sturm. Die Rettungsstation Helgoland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 29. Oktober von dem deutschen Dampfer „Greif“, gestrandet auf den Seebundsklippen, 24 Personen durch das Motor-Rettungsboot „Irene“ gerettet. Von dem deutschen Fischdampfer „Greia“, gestrandet auf den Seebundsklippen, 26 Personen durch das Motor-Rettungsboot „Irene“ gerettet; Sturm aus Südost. Das Boot war sieben Stunden unterwegs — Die Rettungsstation Hornumfiel der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Von dem deutschen Schoner „Friederike“, Kapitän Janssen, gestrandet an der Badekanne, mit Ries von Bremerhafen nach Hornumfiel bestimmt, wurden zwei Personen durch das Rettungs-

boot „Meta Hartmann“ der Station gerettet. Der Sturm kam aus Südost. Das Boot war 4 Stunden unterwegs. Der Kapitän und seine Frau sind gerettet.

Todesfälle. Der langjährige Hauptleiter und Seniorchef des „Schwäbischen Merkur“, Dr. Karl Eiben, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren gestern früh gestorben. — Der ehemalige langjährige Vorsitzende der Wiener Künstlergenossenschaft Prof. Rudolf Ritter v. Weyr, ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

Frost. In ganz Ostpreußen bei scharfen Nordostwinden Frost eingetreten.

Kurhaus Bad Homburg.

Samstag, den 31. Oktober 1914.
Abends 8 Uhr.

- Choral: Was Gott tut, das ist wohlge-
[tan]
- Ouverture z. O. Hans Sachs Lortzing
- Frühlingslied Mendelssohn
- Fantastischer Zug Moszkowski
- Glückliche Jugendjahre Schreiner
- Potpourri Händel
- Harfenari aus Esther Nohl
- Paraphrase über Grüsse an die Heimat Fucik
- Husarenvedette. Marsch

Sonntag, den 1. November 1914.
Abends 8 Uhr.

- Choral: Wer nur den lieben Gott lässt
[walten]
- Ouverture Deutsche Bur-
schenschaft Weidt
- Königs Gebet a. d. Oper Wagner
- Lohengrin Blon
- Sicilietta
- Neu: Gr. Fantasie a. d. O. Flotow
- Martha
- Ungarische Tänze No. 5 u. 6 Brahms
- a. Volksliedchen b. Märchen Komzak

Jugendwehr.

Die Wehr tritt an diesem Sonntag Nachmittag schon um 3 Uhr zusammen und zwar in Anbetracht des un-
sicheren Wetters an der

Egerzierhalle, Landgrafenstraße.

Bad Homburg v. d. H., 31. Oktober 1914.

Der Vorsitzende
des Ortsausschusses für Jugendpflege:
Feigen.

Sammlung für Elßaß-Lothringen.

An freiwilligen Spenden sind bei der Landgräfl. Hess. conc. Landes-
bank weiter eingegangen:

Von Herrn Dr. Alfred Wertheimer	Mk. 25.—
„ Heinrich Nordfick	„ 5.—
„ Geschwister Rommisen	„ 10.—
„ Zwei Schwestern	„ 5.—
„ Frau Major Fink	„ 20.—
„ Frau Jakob Wiefenthal	„ 10.—
„ Herr Hermann Wiefenthal	„ 10.—
„ Rentner Johann Georg Dippel	„ 20.—
„ Oberbürgermeister Lütke	„ 25.—
„ Amtsanwalt Ferd. Winter	„ 20.—
„ Richard Debus	„ 20.—

Summa Mk 170.—

Mit den bereits eingegangenen

1193.—

Summa Mk 1363.—

Den gütigen Spendern unseren herzlichsten Dank.

Wir bitten weitere Gaben bei der oben bezeichneten Bank einzahlen zu wollen.

Bad Homburg v. d. H., 31. Okt. 1914.

Der Magistrat:
Lütke.

Optisches Institut C. Draing Nachflg.

Inhaber James Löwenstein.
Telefon 380 gegenüber der Audenstraße Louisenstraße 48 1/2,
Reichhaltiges Lager in

Brillen, Pincenez, Feldstecher, Lupen
und aller Art Thermometer und Barometer.
Anfertigung von Augengläsern nach ärztl. Vorschrift.
Eigene Reparaturwerkstätte 4487
für Optik und Glaschleiferei mit Motorbetrieb.

Die Restauration im Herzbergturm

ist in diesem Winter täglich geöffnet
Peter Daß.

Salzbohnen

und abgebrühte Bohnen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Carl Deisel.

8. Neu: Soldatenleben Patriot.

Marsch-Potpourri Apitius

- Eintritt beim Militär.
- Signal zum Schlafen.
- Soldatentraum.
- Weckruf.
- Ausmarsch.
- Vor dem Feinde.
- Lü-
zows wilde Jagd.
- Siegesmarsch.
- Ich
hat einen Kameraden.
- Schwerterlied.
- Präsentiermarsch.
- Locken zum Pa-
rademarsch.
- Parademarsch in Kolonne.
- Pariser Einzugsmarsch.
- Locken
zum Zapfenstreich.
- Zapfenstreich.
- Nach dem Zapfenstreich.
- Heil dir im
Siegerkranz.
- Signal: Halt.

Mittwoch den 4. November.

1. Abonnements-Konzert

unter Mitwirkung des Fräulein Irma Sey-
del aus Boston. (Violine.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis, den 1. Nov.
Reformationsfest.

Vorm. 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Füll-
krug (Offbr. 3,11).

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst, Herr De-
kan Holzhausen.

Nachmittags 5 Uhr 30 Min.: Herr Dekan
Holzhausen (Jes. 46, 1-6)

Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein.

Mittwoch abends 8 Uhr 30 Min. im Kirchen-
saal 3: Kirchliche Gemeinschaft.

Dienstag, d. 3. und Donnerstag, d. 5. Novbr.
abends 8 Uhr 10 Min:

Kriegsgebetstunde.

Im Anschluß an die Donnerstagsstunde Feier
des heil. Abendmahls.

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche.

Am 21. Sonntag nach Trinitatis den 1. Nov.
Reformationsfest.

Vorm. 9 Uhr 40 Min.: Herr Dekan Holzhausen

Mittwoch, 4. Nov. abends 8 Uhr 10 Min.:
Kriegsgebetstunde.

Gottesdienst-Ordnung

der katholischen Pfarrei Maria Himmelfahrt
zu Bad Homburg.

22. Woche nach Pfingsten.

Sonntag, den 1. November (Fest Allerheiligen)

Vorm. 6 1/2 Uhr Frühmesse.

Vorm. 8 Uhr: heil. Messe.

Vorm. 9 1/2 Uhr: feierl. Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11 1/2 Uhr heil. Messe.

Nachm. 2 Uhr: feierl. Vesper.

Nachm. 4 Uhr: Predigt und Andacht auf
dem Friedhof und danach Segnung der Gräber.
Beichtgelegenheit: Vormittags und nachmittags
von 5 1/2 Uhr an.

Montag 2. November (Allerseelen), vormittags
8 Uhr: Seelenamt für die Verstorbenen der
Pfarrei.

Dienstag 3. November, vormittags 7 Uhr:
Seelenamt für die auf dem Schlachtfeld Gefallenen,
besonders für diejenigen aus der Pfarrei.

Mittwoch, 4. November, vormittags 7 Uhr:
Gestiftete hl. Messe für Heinrich Wodjka.

Donnerstag, 5. November, vormittags 7 Uhr:
Seelenamt für den auf dem Schlachtfeld gefallenen
Karl Eduard Kofschel.

Freitag, 6. November, vormittags 7 Uhr:
Amt zu Ehren des göttlichen Herzens Jesus.

Samstag, 7. November, vormittags 7 Uhr:
Gestiftete hl. Messe für Juliana Fehl.
An den Wochentagen abends 8 Uhr: Armenseelen-
Andacht.

Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg- Kirchhof.

Sonntag, den 1. November 1914.

Allerheiligen.

Vorm. 7 1/2 Uhr: heil. Messe.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Nachm. 1 1/2 Uhr Vesper mit Predigt Aller-
seelen-Andacht.
Während der Woche früh 7 u. 8 Uhr heil. Messe.
Jeden Tag abends 7 1/2 Uhr: Vitti-Andachten
für die im Felde stehenden Krieger.

Evangel. Jünglings- und Männer- verein = Homburg.

Vereinsraum: Kirchenaal der Erlöserkirche.
Sonntag, 1. November Mittags 1 Uhr:
Trommler- u. Pfeiferchor am Sanatorium Baum-
hark. Mittags 2 1/2 Uhr: Antreten der Jugend-
wehrabteilung am Vereinslokal.

Abends 8 Uhr: Vereinsabend: Kriegsmit-
teilungen. Gebetsvereinigung.

Montag, 2. Nov. abends 8 Uhr: Turnen.

Mittwoch, 4. Nov. abends 8 Uhr: Trommler
und Pfeiferstunde.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, den 4. November, Abends 8 Uhr:

Erstes Abonnementskonzert

des städtischen Orchesters unter Mitwirkung der Violinvirtuosin
Fräulein Irma Sendel aus Boston.

Leitung: Herr J. Schulz, städtischer Kapellmeister.

Eintritt für Kurhausabonnenten frei. Nichtabonnenten 1.50 Mk.,
Reservierter Platz für Abonnenten 1.50 Mk., Nichtabonnenten 3. Mk.

Die Damen werden höflichst gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Abonnements auf reservierte Plätze für die während des Winters
stattfindenden 5 Abonnementskonzerte werden auf dem Kurbureau
angenommen. Preis für Kurhausabonnenten 5 Mk., Nichtabonnenten 10 Mk.

Nassanische Landesbank

Der Verkauf von 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen
Landesbank Buchstabe Z erfolgt bis auf Weiteres zum Kurse von 97%
provisionsfrei. Ferner geben wir an unseren Kassen 5% Deutsche
Reichsanleihen (Kriegsanleihen) zum Zeichnungskurs von 97.50% zu-
züglich einer Provision von 0.15% ab, wenn sich der Käufer einer
einjährigen Sperre unterwirft und während dieser Zeit die Papiere
bei der Nassanischen Landesbank hinterlegt.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1914.

4502

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Tüchtige Dreher

zum sofortigen Eintritt gesucht

Motorenfabrik Oberursel A. G.

Persil

wäscht schnell und leicht

Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Obst- und

Gartenbau-Verein

E. B.

Montag, 2. Nov. abends
8 1/2 Uhr im Gasthaus zum
Johannisberg

Vereinsabend.

Besprechung schöner Herbstblumen.
Mitbringen derselben und Stützen
einiger Pflanzen zur Gratisverlosung
ist erwünscht. 4497

Der Vorstand.

la Kartoffeln

Gelbe Paulsens Juli
weiße Up to date
Zwiebeln, Hühner- u. Tauben-
futter. Maisschlempe und
Trockenschmelz und andere
Futterartikel

empfiehlt
328 Jean Kofler,
Telefon 333.

Saubere

Puffrau

kann sich melden (4506)

Geschwister Mayer.

Guterhalterner

Herren-Heberzieher

Stiefel u. Schuhe billig abzug.
Zu erfr. i. d. Exp. ds. Bl. u. Nr. 4505.

Junger

Fuhrknecht

für ein Pferd gesucht. 4501
Höfstraße 15.

Fran empfiehlt sich im Weibn-
hen und Flicken.

Höfstraße 14,
Hinterbau.

Zwei kleine

2 Zimmerwohnung.

je 18 Mk monatlich, zu vermieten
4494a) Louisenstr. 30, Hinterbau.

Das Ref.-Lazarett

Dornholzhausen

dankt allen gütigen Gebern herzlichst
für die empfangenen Liebesgaben,
insbesondere dem Frauenverein Dorn-
holzhausen für seine reichen Zuwen-
dungen an Wäsche aller Art, Woll-
sachen u. f. w. 4499

Hierdurch die Mitteilung, dass unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater und Onkel

Herr Wilhelm Wagner

plötzlich im 78. Lebensjahre verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

i. d. N. **Jakob Wagner.**

Bad Homburg, Unterliederbach, Lautenbach a. d. B.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 1. November, nachmittags 3 Uhr, in Unterliederbach bei Höchst vom Sterbehause, Wagengasse 6.

4491 Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend verboten.



In treuer Erfüllung seiner Pflicht für das Vaterland fiel in der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober unser lieber

Karl Friedlieb

Unteroffizier der Reserve — Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Im Namen der Familie:

Dr. K. Friedlieb.

Von Besuchen und Beileidsbezeugungen bitten wir abzusehen

4498



Im Kampfe für das Vaterland fiel am 20. d. Mts. in einem Gefecht bei Loos (Nordfrankreich) unser braver, lieber Sohn

Willy Fries

Reservist im Grenadier-Regt. 110, 2. Komp.

im 24. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Fries.

4504

Schweizerhof.

Morgen Nachmittag und Abends

Vorstellungen.

Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

„ Kirdorferstrasse 40. „

Schlager-Programm:

Sonntag, den 1. November, mittags 4 und abends 8 Uhr:

Papst Pius X.

Der grosse Film: **Der Mutter Augen**

Drama in 2 Akten.

Der Sensationsfilm: **Die gerechte Strafe**

Drama in 2 Akten.

Im Lande der Löwen.

Der schönste Film der Gegenwart in 2 Akten.

Sowie das übliche Schlager-Programm.

4489

Für die Soldaten im Felde!

Normal- u. Tricotshemden, Hosen und Unterjacken, Strümpfe und Socken, Kamelhaar-Lungenschühler u. Fußhülser, Kopfhüllen, Ohrenschühler, Leibbinden, Aniewärmer, Pulswärmer, gestricke Westen, Strickwolle.

Jakob Strauß,
Louisenstr. 35. Telef. 771.

4509



Nach langer Ungewissheit erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Paul Gerecht

Grenadier im 3. Garde-Reg. zu Fuß Berlin

bei Chaltrait in Frankreich am 5. September durch eine feindliche Fliegerbombe, fürs Vaterland im fast vollendeten 24. Lebensjahr gefallen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

In deren Namen

Familie Johann Gerecht.

Bad Homburg den 31. Oktober 1914.

Frankfurt a. M., West.

4488



Es starb den Heldentod fürs Vaterland am 5. September bei Chaltrait unser treues Mitglied

Paul Gerecht

Grenadier im 3. Garde-Regiment.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten!

Homburger Fussballverein

Der Vorstand.

4492

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Eva Timm

geb. Busch

für die zahlreichen Blumenspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Wenzel, sowie den Arbeitern und Arbeiterinnen der Ph. Mödelschen Hofarbeit spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

4493

Joh. Timm.

Bad Homburg v. d. H., 31. Okt. 1914.

4498

Gesunde Speise-Kartoffeln

3 Pfd. 15 Pfg.

10 Pfd. 47 Pfg.

Ctr. ohne Saft Mk. 4.

Weißkraut, Pfd. 4

Rothkraut, Kopf 21

Birfing, Kopf 21

Blumenkohl, frische,

weiße Köpfe, St. 45

Maronen, Pfd. 22

Tafeltrauben,

Pfd. 36

Citronen, St. 8

Zwiebeln 3 Pfd. 28

Schade & Willgrabe

Bad Homburg
Louisenstr. 38

Telefon 371 4482

Hühner

4484

von 1913 und 14 zu verkaufen.

Dietigheimerstrasse 13.

Wer erteilt Quintaner Nachschüssen? Off. mit Preis unter 3. 4483 an die Exped. ds. Bl.

Evangelischer Arbeiterverein.

Monatsversammlung.

Montag, den 2. Nov.

abends 9 Uhr im R. d. m. r.

Tagesordnung:

Verschiedenes

3823

Der Vorstand.

Wir suchen einen Lederzurichter

welcher uns Bache-Croupon u. Bache-Hälften auf Riemenhäute zurichtet, resp. weicht macht.

F. Michaelis Nachf.,

Frankfurt a. M. (4458)

Neue Mainzerstrasse 60.

Fräulein

zum Bedienen unserer Telefon-Centrale gesucht

Elektrizitätswerk,

4485)

Bad Homburg.

Mädchen

zum Laubrechen werden angenommen. Zu melden an Wochen-

tagen vormittags 9 Uhr bei Garteninspektor Burkart

4496) Kuranlage.

Bankbeamter

aushilfsweise für hiesiges Bankwesen gesucht; ebenso Fräulein, mit Stenographie und Maschinenschriften vertraut. Offerten an die Exped. d. Bl. unter B. 4490.

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Somburg einschließl. Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließl. Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünf- gepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Somburg und Kirdorf auf Plakatafeln ausgehängt.

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinunft.

Redaktion und Expedition: Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

Zweites Blatt.

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.

Kein anderes Menschenantlitz hätte Mauracher in diesem Augenblick so widerwärtig sein können, wie das dieses Trunkenboldes, der keine Gelegenheit vorübergehen ließ, sich seinen boshaften Schnabel an dem Schiffmeister zu wehen.

„Wenn ich so viel zu tun hätte, wie Sie würde mir allerdings jetzt nicht so heiß sein!“ erwiderte er.

„Glaub's, glaub's recht gern, Herr Mauracher! Ihre Leute arbeiten und Sie schwitzen für sie. A gerechte Einteilung muß auf der Welt sein.“ Und ohne sich um Mauracher weiter zu kümmern, rief Bagrandi den Arbeitern zu: „Arbeit's nur fleißig, Leute, Euer Herr schwitzt und ist für euch!“

Und mit boshaftem Lachen schritt er das Ufer entlang weiter.

„Lump!“ schrie ihm Mauracher nach; aber der andere lachte nur noch lauter auf und fing dann übermütig die Melodie des Gassenhauers zu pfeifen an: „Bin i a Lump, bist du a Lump, san uns der Lumpen zwa.“

Nun ging Mauracher wieder ins Haus zurück. Er wollte den Brief schreiben, den er vorgenommen hatte. Aber kaum hatte er angefangen, so klopfte es an die Tür und auf dem „Herein!“ trat Jockl ins Zimmer.

„Guten Morgen, Herr Mauracher!“
„Guten Morgen! Was ist's, was bringtst du?“

„Der Krottenbauer hat mir einen Hafer angeboten. Ausgezeichnete War, aber halt teuer, teuer! Sechs Kreuzer!“

„Sechs Kreuzer? Ja, ist der Kerl verrückt?“
Der Jockl zog die Schultern hoch und schob die Unterlippe vor: „Ja, is viel, damisch viel! Aber der Krottenbauer ist reich, steht aufs Geld nicht an, der laßt sich nicht drucken. Und die War ist wirklich wunderschön. A Körndl, sag i Ihnen, sowas gibt's nit leicht wieder. Hat die besten Gründe, der Krottenbauer.“

„Das muß ich mir erst überlegen.“

„Sollen aber do nit z'lang überleg, Herr Mauracher. Der Krottenbauer is a eigentlicher Schädel. Wann's ihm einfallt, gibt er den Hafer glei a nit einmal mehr her.“

„Dann soll er ihn selber fressen.“

Der Jockl lachte auf: „Na, Herr, das dürft i ihm schon gar nit sagen, da wär glei 's Feuer im Dach. Aber wart ma halt no an Tag.“

„Sonst noch was?“ fragte Mauracher, der allein sein wollte, kurz.

Da trat Jockl vertraulich einen Schritt näher und fragte: „Is's wahr, Herr Mauracher, daß heut die Fräulein Anna ihrn Geburtstag hat?“

„Wer hat Dir das gesagt?“ rief Mauracher, und eine jähe Röte schoß ihm ins Gesicht.

„Na, die Köchin halt. Sie hat grad a schöne Tortn g'macht mit Anna“ drauf, und da hab i f' halt g'fragt, für wen die g'hört.“

„Und warum interessiert Dich das?“

„Weil i halt der Fräulein Anna a gern a kleines Präsent machen möcht,“ erklärte Jockl und grinste über das ganze Gesicht. „Sie wissen ja, Herr Mauracher, daß i die Fräulein Anna gern hab, wirkli recht gern.“

Mauracher zwang sich zu einem Lächeln: „Das wird sie gewiß freuen. Aber ob sie von Dir ein Geschenk annimmt, ist eine andere Frage.“

„Aber warum denn nit?“ schmolzte Jockl. „Erstens ist der Ribisltör, den i ihr gebn möcht, wirkli gut, ausgezeichnet sogar, und zweitens — na?“ Jockl sprach nicht aus, was er unter dem „zweitens“ anführen wollte, aber in dem „na?“ lag ganz deutlich die Frage: „Hältst Du mich nicht für würdig, Deiner Tochter ein Geschenk zu machen?“

Und Mauracher verstand ihn. Langsam erhob er sich, legte dem Jockl die Hand auf die Achsel und sagte: „Ist alles schön und gut und ich dank Dir an Stelle der Anna für Deinen guten Willen. Aber das mußt Du selbst verstehen, daß das nicht geht. Wenn es bekannt würde, daß Du meiner Tochter ein Geschenk gemacht hast, würden die Leute bald alles mögliche zu reden wissen. Und das will ich nit.“

„Na, und was könnten die Leute reden?“ fragte Jockl schon etwas spießig.

„Das, mein Lieber, kannst Du Dir wohl selbst denken. Ein junges Mädel darf nit von zweierlei Leuten Geschenken annehmen: von ihren Eltern und Verwandten und von ihrem Bräutigam.“

„Na, und könnt ma das, was Sie zulezt g'sagt haben, Herr Mauracher, nit werden?“ meinte Jockl und blinzelte verständnisvoll, indem zugleich sein Gesicht zu einem selbstgefälligen Lächeln zerrann.

Da wandte sich Mauracher ungeduldig zu seinem Schreibtisch zurück und sagte barsch: „Du, Jockl, Du weißt, zu Kindereien hab ich keine Zeit. Denk Du an Dein Geschäft. Das ist notwendiger als Deine dummen Heiratsgedanken. Und — wie ich gesagt habe, das mit dem Hafer muß ich mir noch überlegen.“

Frag Dich morgen wieder an, dann sag ich Dir's“

Mauracher nickte über die Schulter zu Jockl herüber, zum Zeichen, daß er entlassen sei.

„Also gut!“ meinte Jockl und ging langsam aus dem Zimmer. Unter der Tür zögerte er sogar noch ein Weilchen, denn es war ihm, als müsse ihm Mauracher nochmal zurückrufen, als könne das gar nicht anders sein.

Aber Mauracher rief ihn nicht zurück, sondern machte sogar eine ungeduldige Bewegung, die ihn nun doch zwang, die Türe hinter sich zu schließen.

Na also! Das war denn doch noch nicht dawegesen! So eine Behandlung! Jockls Gesicht färbte sich mit tiefdunkler Röte, und seine kleinen Augen schossen giftige Blicke gegen die Tür, hinter der dieser — dieser — Jockl fand gar keine Bezeichnung, die imstande gewesen wäre, seinem Ingrimme den entsprechenden Ausdruck zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Julius

Obernzenner

Zeil 71—79

Frankfurt a. M.

Baugraben 2—10

Gegründet 1878.

Die Eröffnung

meines Erweiterungs-Neubaues

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Nun aufgenommen: Damen-Hüte sowie vollständige Wohnungs-Einrichtungen.

Auswahl und Preiswürdigkeit in allen nunmehr noch bedeutend vergrößerten
Abteilungen meines Geschäftshauses geben den besten Beweis meiner ausserordentlichen Leistungsfähigkeit.

Dem Grundprinzip meines Geschäftes:

Nur gute Waren, streng reelle Bedienung, billige feste Preise

verdanke ich die stete Vergrößerung meines Hauses.

4481

Wohnungs-Anzeiger.

Louisenstraße 8

Hinterhaus mit großen Lagerräumen, Backstube und Büro, für Bäcker oder Zwiebackfabriken, aber auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb geeignet, zum 1. Januar evtl. früher zu vermieten, Näh. Höfstraße 24. 4447a

Louisenstraße 8

5 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, mit allem Zubehör, zum 1. Januar, evtl. früher zu vermieten. 4464 Näheres Höfstraße 24.

Schöne

3 Zimmerwohnung

per 1. Januar 1915 zu vermieten. Frankfurter Landstraße 43 4468a Gonzenheim.

Villa in Gonzenheim

Homburgerstraße 63

moderne 4 Zimmer-Wohnung mit 2 Mansarden-Zimmer, Bad, 3 Verandas, Gas und elektrisch Licht, Garten u. für sofort zu vermieten. Zu erf. J. Fuld, Louisenstr. 26 4073a Telefon 515.

Landvilla

10 räumig zu vermieten evtl. verläßlich. 3597a Gonzenheim, Kirchstraße 13, I.

1 Wohnung

von 7 Zimmern, eine von 10 Zim. je 2 Mans., Bad etc., eingerichtet mit Zentralheizung, elektr. Licht und Gas preiswert zu vermieten. Näh. mit Plan unter E. M. 77. 4129a

1 Wohnung

von 4 Zimmern, Mansarde etc. mit Dampfheizung an ruhige Familie zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes u. 4130a.

Sofort zu vermieten:

4 Zimmerwohnung

mit Küche und 2 Mansarden Ferdinandstr. 23 p. 3671a Näheres Hotel Metropole.

Gymnasiumstraße 418a

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und sonstigem Zubehör, großer Garten, für sofort in Alstermiete zu vermieten. Zu erfagen J. Fuld, Louisenstraße 26.

Eine schöne große

Wohnung

im ersten Stock, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. 4216a

Louisenstraße 101, Haus Wörlbauer

4 Zimmer-Wohnung

zu vermieten, Elektr. Licht u. Gas, evtl. kann Hausverwaltung mit übernommen werden, bei billiger Miete. Schiffe 3. 77 an die Expedition dieses Blattes. 4330a

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Sietanschluß, Gas und elektrischer Anlage, Bleichplatz und allem Zubehör ist im Hause Saalburgstraße 72 per 1. Januar 1915 preiswert zu vermieten. Näheres bei: Peter Kofler, 4175a Rindische Stifftgasse 13.

3-5 Zimmerwohnung

mit Balkon I. St. u. allem Zubehör sofort zu vermieten. 3866a Promenade 15.

4 Parterrezimmer

in guter Lage mit Zubehör sind preiswert sofort oder später aufs Jahr zu vermieten. Wo? Zu erf. in der Exped. ds. Blattes unter Nr. 3831a.

Abgeschlossene 1. Etage

einer Villa, pr. freier Wohnlage, 4 Zimmer, Bad und allem Zubehör sofort oder später an ruhige Leute preiswert zu vermieten. 3499a Brendelstraße 32.

1. Stock, 3717a

schöne 4 Zimmerwohnung Küche und Zubehör, möbliert oder unmöbliert sofort preiswert zu vermieten. Näheres Ferdinandstr. 7. II.

5 Zimmer Wohnung

Höfstraße 11, II. billig zu vermieten, mit Bad elektr. Licht. Zu erfagen III St. 3992a

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, elektrisch Licht sofort zu vermieten. 3757a Näheres Frankfurterstr. 37/10 Ober-Eichbach

Baumaterialiengeschäft.

Schöne

drei Zimmerwohnung

mit großem Gartenanteil, gleich od. später zu vermieten. 3576a

Gonzenheim Frankfurterlandstr. 36.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Bad und sonstigem Zubehör mit einer evtl. 2. Mansarden sofort oder später zu vermieten. Näheres Gonzenheim, Höfstraße 2.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör, elektr. Licht, im I. St. per 1. Nov. oder später zu vermieten. J. Kerber, Gluckensteinweg 18

Wohnung im 1. St., 4201a

2 Zimmer, evtl. auch 3 Zimmer nebst Balkon möbl. oder auch unmöbl. zu vermieten für sofort oder auch vom 1. Januar. Näh. Ausf. in F. Schid's Buchhdl.

Eine schöne

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort zu vermieten. 4404a Ferdinandsanlage 5, I.

4 Zimmerwohnung

im 1. Stock, mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. 4111a

Louisenstraße 103.

3 Zimmerwohnung

mit Küche und Keller im 3. Stock an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Louisenstraße 50. 4273a

3 Zimmerwohnung

nebst Küche und Zubehör; 1 Zimmerwohnung nebst Küche und Zubehör im Hause Wallstraße 27 per sofort zu vermieten. Näheres bei 4233a Josef Braun Höfstr. 15

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör per 1. Januar 1915 zu vermieten. Gas und elektr. Licht. 4158a Löwengasse 9.

3 Zimmer-Wohnung

neu hergerichtet per sofort zu vermieten. 3924a

Josef Kern, Schuhlager.

Louisenstraße 70

3 Zimmer-Wohnung

im Gartenhaus parterre, mit Bad, Veranda, Gas, elektrisch Licht und sonstigem Zubehör zu vermieten. 3923a Näheres daselbst I. St.

3 Zimmerwohnung

mit abgeschlossenem Vorplatz und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 3491a

Kirdorf Stedterweg 14.

Dornholzhausen.

Schöne 3 Zimmerwohnung in freier gesunder Lage, mit Gartenanteil und Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. E. Karwath, 3798a Balkenierstraße.

Große

3 Zimmerwohnung

mit Balkon, Gas und elektr. Licht im ersten Stock billig zu vermieten. Näheres bei Louis Stern, Louisenstraße 42. 4012a

Schöne

3 Zimmerwohnung

im 1. Stock der Neuzeit entsprechend, mit etwas Garten sofort od. später zu vermieten. Näheres:

Lange Meile 3 part. am Rondell. 3615a

Neuhergerichtete

3 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör sofort zu verm. 3644a

Stichelfeldstraße 3.

Moderne

3 Zimmerwohnung

mit Bad, Veranda, Mansarde, I. St. wegen Sterbefall sofort oder später zu vermieten. 3911a

Dietigheimerstraße 24.

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör im 1. Stock sofort zu vermieten. 3939a

Rathausgasse 5.

3 Zimmerwohnung

im Seitenbau, I. St., zu vermieten 4172a

Löwengasse 11a.

3 Zimmer-Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. 3892a

Neue Mauerstraße 3.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. 4372a

Wallstraße 22.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Louisenstraße 26, III. 4448a

bei E. Förder.

2-3 Zimmerwohnung

per sofort oder später mit allem Zubehör an ruhige Leute zu verm. 4110a

Obergasse 4.

Kleine Wohnung

zu vermieten. 2 bis 3 Zimmer mit allem Zubehör im Vorderhaus. Obergasse 18. bei Ott. 3966a

Schöne

2-3 Zimmerwohnung

zu vermieten 4398a

Dorotheenstraße 34.

Schöne Wohnung

mit Balkon im 1. Stock (auch zu Bürozweden) sofort zu verm. 4222a

Louisenstraße 84.

Eine schöne

2 Zimmerwohnung

abgeschlossenem Vorplatz mit Zubehör im 1. Stock sofort zu vermieten. 3752a

Wallstraße 33.

Schöne

2 Zimmerwohnung,

2 gut möblierte freundliche Zimmer zu vermieten. 3697a

Theodor Jäger, Malermeister

Am Schloß.

Eine freundliche

2 Zimmerwohnung

mit Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten; passend für junges Ehepaar. Preis 300 Mark. 3970a

Gluckensteinweg 39.

Eine 2 Zimmerwohnung

mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. 3788a

Karl Lepper, Hofmaler.

1 große und 1 kleine

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten. 3794a

Dietigheimer Straße 13.

1 Zimmer und Küche

zu vermieten, möbliert oder unmöbl. 4206a

Mühlberg 23.

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 3949a

Gymnasiumstraße 14 part.

Eine Wohnung

2 große Zimmer, Küche und Zubehör, Wasser, elektr. Licht für 200 M jährlich vom 1. Nov. ab zu verm. Kirdorfer Landstraße 49.

Daselbst 1 einzelnes Zimmer abzugeben. 4368a

Schöne

2 Zimmerwohnung

mit Gas und Wasser sofort zu vermieten. 4017a

Näheres Burggasse 11.

2 Zimmerwohnung

und 2 Mansarden zu vermieten. 3927a

Hinter den Rahmen 26.

2 Zimmerwohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Daselbst ist ein möbl. Zimmer abzugeben. 3910a

Gluckensteinweg 26.

Alexander Str.

Zu vermieten

Laden, 3 und 2 Zimmer-Wohnung 3695a

Louisenstraße 74.

Eine geräumige

2 Zimmerwohnung

mit Küche im Hinterhaus sofort zu vermieten. 3998a

Haingasse 9.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten. 4280a

Mühlberg 9.

2 Zimmer

Mansarde und Küche, mit Gas und Wasser per 1. November zu vermieten. 4046a

Waisenhausstraße 8.

Kleine Wohnung

im 2. Stock an ruhige Leute zu vermieten. 4133a

Louisenstraße 68.

2 kleine Zimmer

ineinandergehend, mit separatem Eingang, im ersten Stock sofort zu vermieten. Louisenstraße 44. (4058a)

Eine kleine Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. 3705a

Haingasse 12.

Freundliche Wohnung

im Hinterhaus sofort zu vermieten. 3859a

Höhenstraße 11.

2 Zimmer mit Küche

und allem Zubehör im 1. Stock sofort zu vermieten. 3522a

Louisenstraße 61 1/2

Möbl. Zimmer

mit und ohne Pension zu vermieten. Centralheizung, elektr. Licht 4396a

Promenade 35.

Ein schön

möbl. heizb. Zimmer

zu vermieten. 4377a

Höfstraße 44.

Sehr schönes, großes

gut möbl. Zimmer

mit Balkon sofort billig zu vermieten. Sch. Kleindienst, 4075a

Louisenstr. 94, II. Telefon 782

Wohnung

und Zimmer

möbl. od. unmöbl. auch aufs Jahr zu vermieten. 3689a

Ferdinandsplatz 14

Möbl. Zimmer

somit zu vermieten. 3804a

Höfstraße 19 part.

Möbl. Mansardenzimmer

(heizbar) billig zu vermieten. 4260a

Mühlberg 23.

Häusche

4 Zimmerwohnung

im 2. Stock mit separatem Badezimmer und allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres 4477a

Urfelderstraße 36 III. bei Schuh.

Schöne

3 Zimmerwohnung

abgeschl. Vorplatz, Mansarde evtl. auch 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. 4115a

Elisabethenstraße 38.

In meinem Hause Thomasstr. 3.

Laden

mit großem Keller nebst kleiner Wohnung, Zimmer und Küche, wo seit Jahren ein Friseurgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, per 1. Januar 1915 ganz oder geteilt anderweitig zu vermieten. (4159a)

Christ. Ernst, Schuhmachermeister.

Am Mühlberg 33

schöne 3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten. Näheres zu erfagen 4391a

Louisenstraße 43.

Möblierte Zimmer

zu vermieten. 4421a

Bäckerei Heinrich Röll,

Louisenstraße 28.

Möblierte Zimmer

zu vermieten, mit und ohne Pension. 4204a

Louisenstraße 98.

Einfach und gut

möbliertes Zimmer

zu vermieten. 4206a

Höfstraße 11, III

Möblierte Stube

neu hergerichtet, an Fräulein oder auch jungen Herrn zu vermieten. Zu erfagen 3849a

Schmidtgasse 5, I. St.

Möblierte Zimmer

zu vermieten. 3797a

Elisabethenstraße 24.

Gut und einfach

möblierte Zimmer</